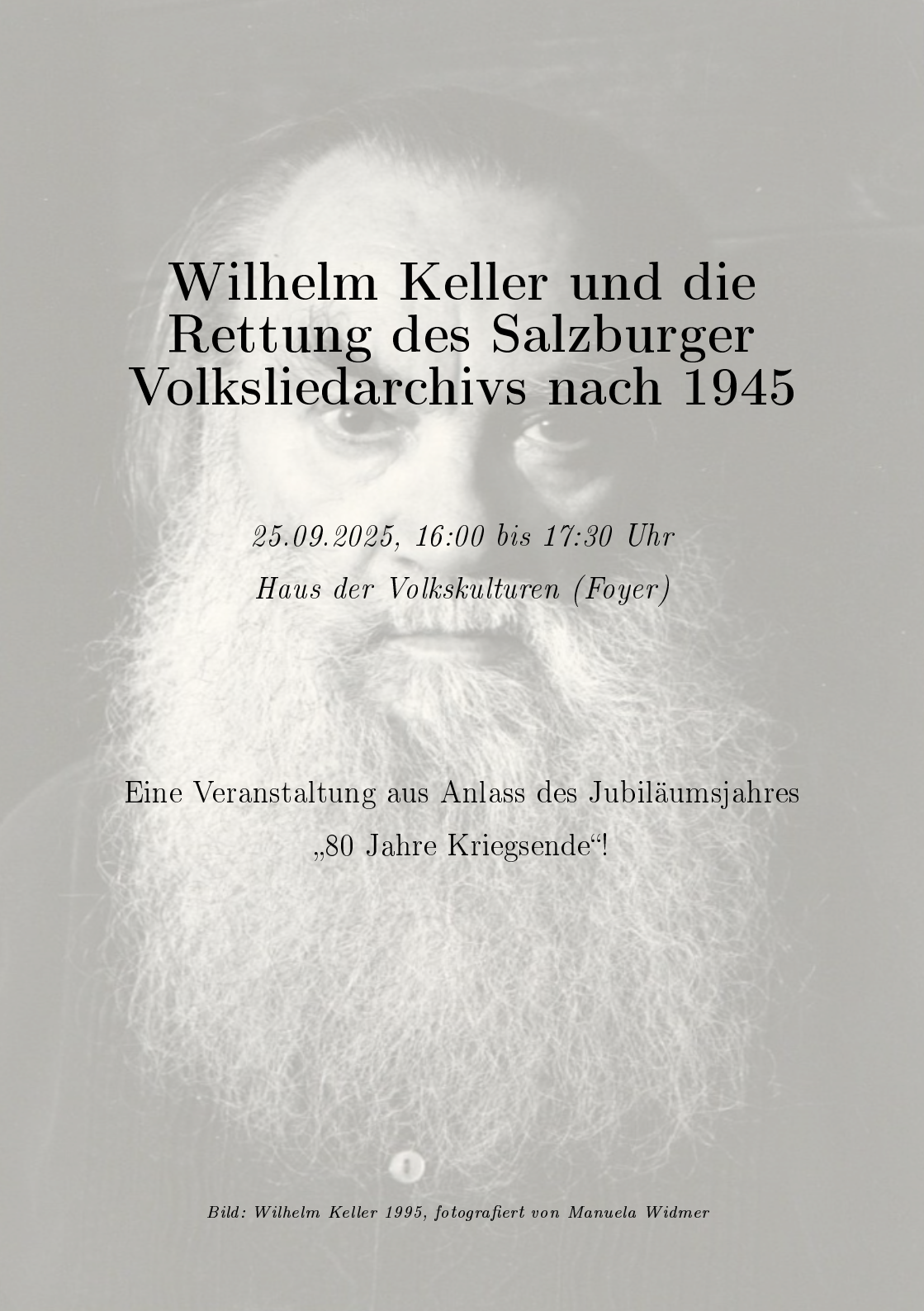




Wilhelm Keller und die Rettung des Salzburger Volksliedarchivs nach 1945

25.09.2025, 16:00 bis 17:30 Uhr

Haus der Volkskulturen (Foyer)

Eine Veranstaltung aus Anlass des Jubiläumsjahres
„80 Jahre Kriegsende“!

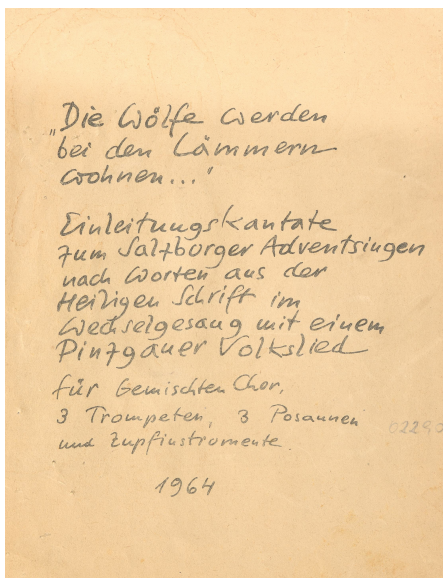
Bild: Wilhelm Keller 1995, fotografiert von Manuela Widmer

Hintergrund und Inhalt

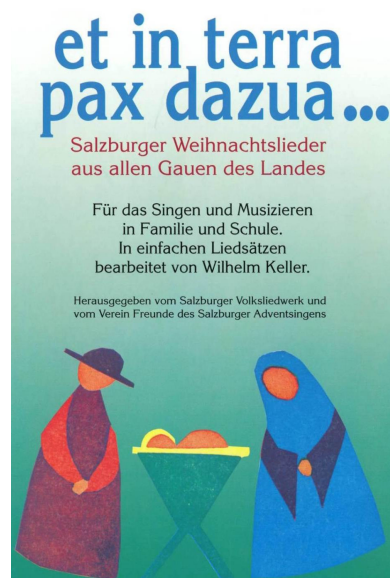
Von der 1904 entstandenen Idee einer Volkslied-Gesamtausgabe der gesamten Monarchie war nach der am 8. Mai 1945 in Kraft getretenen Kapitulation der Deutschen Wehrmacht wenig mehr als ein Scherbenhaufen übriggeblieben. Während der Herrschaft des nationalsozialistischen Regimes hatte das Archiv des sogenannten Gauausschusses für das Volkslied in Salzburg seinem ursprünglichen Sammelauftrag nicht mehr gerecht werden können, sondern war zum Notenlieferanten für Schulungen, Aufführungen und Veröffentlichungen einer nationalsozialistisch gesteuerten Volkslied- und Volksmusikpflege verkommen.

Die schließlich beim nominell zuständigen Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten für Salzburg eingelagerten Reste des Archivs wären wohl Makulatur geworden, hätte sich nicht der Komponist und Orff-Mitarbeiter Wilhelm Keller (1920–2008) ihrer angenommen. Ausgerechnet der als Sanitäter schwer kriegsversehrte und vormals als „Halbjude“ verfolgte Keller suchte Zugang zu einem musikalischen Genre, das gerade in Salzburg von den Nazis missbraucht worden war wie kein anderes. Warum er das tat, beantwortet er selbst auf die einfachste, aber schlüssigste Weise:

**„Ich bin kein Volksmusik-Missionar, sondern
erlaube mir, sie zu lieben.“**



„Wölfe-Kantate“ (©Archiv SVLW)



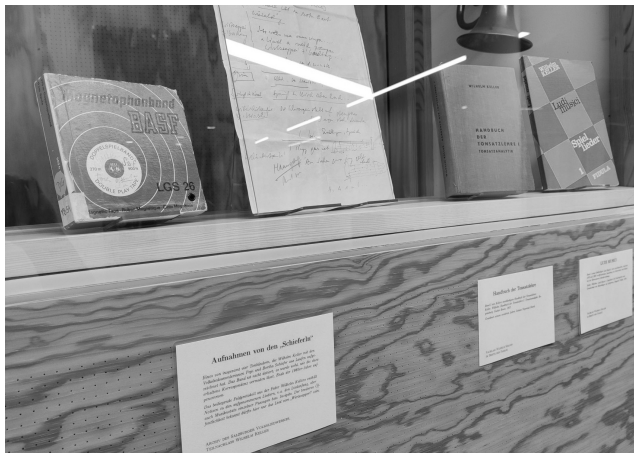
Kellers Weihnachtsliederbuch

Themen und Referenten

- *Karl Müller* windet sich in seinen Worten dem vielschichtigen Leben und Werk Wilhelm Kellers.
- *Wolfgang Dreier-Andres* als derzeitiger Archivleiter spricht über die Rettung des Archivs sowie Kellers Arbeiten zu Bestandsaufbau und Erschließung und präsentiert bislang unveröffentlichtes Material.
- *Hieronymus Bitschnau* gibt einen Überblick über die Salzburger Volkskultur und ihren Übergang in die Zweite Republik.
- *Josef Radauer* eröffnet ausgehend von der „Wölfe-Kantate“ kurze Einblicke in die Werke Kellers für das Salzburger Adventsingen und in seine volksmusikalischen Bearbeitungen.

Rahmenprogramm und Besonderheiten

- **Ausstellung „Wer kennt Wilhelm Keller“** im Foyer: Aquarelle, Autographe, Archivalien, Schriften und Musikalien von Wilhelm Keller.
- **Buchverkauf:** *Wilhelm Keller und das Salzburger Adventsingen* zum stark ermäßigten Sonderpreis von € 25.- (statt € 39.-).
- **Akustisches:** Unveröffentlichte Archivaufnahmen, u.a. von der Uraufführung des Werkes *Zwischen Rosen und Raketen*.



Teil der kleinen Ausstellung „Wer kennt Wilhelm Keller“

Biografien

Karl Müller

Univ. Prof. i. R. f. Neuere Dt. Literatur an der Univ. Salzburg; Mitglied des Österr. P.E.N.-Clubs, Wissenschaftspreis der Landeshauptstadt Salzburg, Gr. Verdienstzeichen des Landes Salzburg, Leiter des Online-Projektes „Österr. SchriftstellerInnen des Exils seit 1933“. Zahlr. Bücher u. Publikationen u. a. zur Literaturgeschichte Österr., zur literar. Moderne u. Antimoderne, Karl H. Waggerl, Wastl Fanderl, zur Kultur der Inneren Emigration, zur Jiddischen Kultur u. Literatur aus Österr., Diaspora – Exil, Österr. 1918 u. die Folgen, Krieg u. Literatur, Stefan Zweig, Nationalsozialismus, Satire u. Kabarett, „Heimat“, Hugo von Hofmannsthal, Salzburger Festspiele, Fred Wander. Seit 1966 Klarinettist bei den Flachgauer Musikanten u. in div. kammermus. Ensembles.

Josef Radauer

Geb. 1963 in Salzburg, Studien Rechtswiss. an der Univ. Salzburg u. Kontrabass an der Hochschule Mozarteum. Begegnung mit Sandor Vegh, Mitglied der Camerata Salzburg. „Hiatabua“ 1969–1976, Mitglied in div. Volksmusikensembles (Posaune, Kb. oder Hb.), langj. Kapellmeister der TMK Aigen. Seit 1981 Mitglied im Reiser-Ensemble und schon bald engster mus. Berater von Tobias. Behutsames Beschreiten neuer Wege in der Reiser'schen Trad. durch die Flachgauer Musikanten, das Reiser Ensemble (heute: Radauer Ensemble), den HirtenAdvent u. das „Salzburger Passionssingen“ (Neuschöpfung). Seit jeher bemüht um eine sinnvolle Verbindung zw. Hochkultur u. Volkskultur.

Wolfgang Dreier-Andres

Studium der Musikwissenschaft in Salzburg u. Newcastle upon Tyne (UK), Promotion mit Auszeichnung 2011. Archivleiter des Salzburger VolksLiedWerkes u. der Salzburger Volkskultur. Forschungsschwerpunkte: Geschichte(n) und Konzepte trad. Sing- u. Musizierformen in Österr.; Auditive Figur-/Hintergrundeffekte in der Volksmusik; Instrumentalisierung v. Volksmusik in der NS-Zeit u. darüber hinaus. Zahlr. Vorträge u. Veröff., Gutachter- u. Jurorentätigkeit. Seit 2023 Vizepräsident des Österr. Volksliedwerkes. wolfgang-dreier.at

Hieronymus Bitschnau

Studierter Historiker. Ehemals in der Verwaltung der Univ. Salzburg im Datenschutzbereich und für die Uni55plus tätig, der er als Lehrender erhalten blieb. Seit 2020 stv. Geschäftsführung der Salzburger Volkskultur, Fachstelle f. Regional- u. Popularkultur; Forschungsschwerpunkt: Anfänge von Verein und Tracht in Salzburg; Redaktionsleitung der Zeitschr. Salzburger Volks.kultur; Zahlr. Vorträge u. Aufsätze zur Geschichte von Volkskultur und Tracht, sowie zur politischen Instrumentalisierung dieser Bereiche.